Herr Metz stellte den bereits in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 21.11.2012 eingebrachten Antrag der Fraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und AUFBRUCH! vor. Er bedauerte, dass zum weiteren Vorgehen kein Konsens zwischen allen Fraktionen gefunden wurde.
Das Marketingkonzept werde von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN als gut bewertet, auch wenn in Teilbereichen eine andere Meinung vertreten wird. Er bedauere, dass kein zustimmungsfähiges Logo / Slogan gefunden wurde. Daher müsse nun der in dem Antrag dargestellte Weg eingeschlagen werden.

Für die CDU-Fraktion erklärte Herr Schell, dem Antrag nicht zuzustimmen. Er verwies dabei auf die bereits in der vorgenannten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vorgetragene Begründung. Ergänzend erläuterte er, ein solches Verfahren verzögere zudem den neuen Internetauftritt der Stadt. Dieser sei weitest gehend fertig gestellt. Derzeit erfolge in vielen Bereichen eine Pflege der bisherigen und der künftigen Homepage.

Herr Knülle hielt entgegen, bereits im Jahre 2006 habe die SPD-Fraktion Anträge zur Neugestaltung der städtischen Homepage gestellt. Die Gestaltung könne unabhängig von der Diskussion um Logo und Slogan erfolgen; dies könne auch zu einem späteren Zeitpunkt eingepflegt werden.
Dem schloss sich Herr Metz an. Stadtlogo und Stadtmarketing sei von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bereits im Jahre 2008 beantragt worden. Die politische Initiative sei von seiner Fraktion ausgegangen. Es bestehe großes Interesse, dass der Prozess fortgeführt werde. Es habe bereits vor der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zwei Vorstellungen und Beratungen zu Logo und Slogan gegeben, in denen seitens der Politik eine eher ablehnende Haltung verkündet wurde. Es wäre somit noch ausreichend Zeit gewesen, bis zur heutigen Sitzung Logo und Slogan inhaltlich aufzugreifen. Dies sei nicht geschehen.

Herr Köhler schloss sich der Argumentation von Herrn Knülle und Herrn Metz an. Auf der neuen Homepage könne bewusst ein Platzhalter für ein neues Logo / Slogan eingebaut werden, verbunden mit der Aufforderung an die Bevölkerung, sich an dem Prozess zu beteiligen. Auch in den Schulen liege künstlerisches und gestalterisches Potenzial vor.

Der Bürgermeister ließ über den Antrag abstimmen.

**Jastimmen 21**
**Neinstimmen 24**
**Enthaltungen 1 – damit ist der Antrag abgelehnt**